

Für ein lebendiges und lebenswertes Dörentrup mit hoher Lebensqualität

Liberaler Politik macht sich stark für die Freiheit des Einzelnen in Verantwortung für eine bessere Zukunft unserer Gemeinde. Wir wollen die liberale Bürgergesellschaft, in der der Einzelne nicht losgelöst von seinen Mitbürgern lebt, sondern gemeinsam mit ihnen in einer Wertegemeinschaft. Sie ist geprägt von Weltoffenheit, Toleranz und Solidarität und ist der Menschenwürde verpflichtet.

Ziel liberaler Kommunalpolitik ist es, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde zu sichern und zu verbessern und ihnen ein hohes Maß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung eines selbst bestimmten Lebens zu geben.

Der demographische Wandel ist die größte Herausforderung der nächsten Jahre. Wie können wir unsere Lebensqualität dauerhaft sichern?

Der demographische Wandel verändert unsere Städte und Gemeinden. Auch in Dörentrup werden die Menschen älter, es werden nicht mehr so viele Kinder geboren und viele junge Menschen ziehen fort. Die FDP tritt dafür ein, diesem gesellschaftlichen Wandel offensiv zu begegnen und seine Chancen und Risiken als wesentliche Aufgabe zu begreifen, die nahezu alle Bereiche unserer Politik vor Ort betrifft. Die FDP will, dass zukünftig alle kommunalpolitischen Entscheidungen dahingehend überprüft werden, ob sie der demographischen Entwicklung gerecht werden („Demographie-Check“).

In Dörentrup hat dies zu der Entscheidung geführt, sich im Verbund mit Barntrop, Extertal und Kalletal für die LEADER-Förderung zu bewerben. Für die Jahre 2009-2013 erhalten diese 4 Kommunen jetzt Fördermittel in Höhe von 1 Million Euro. Mit diesem Geld sollen Projekte angestoßen und gefördert werden, die die Region Nordlippe zukunftsfähig machen.

Familien als Zukunftsträger im ländlichen Raum

Nur wenn wir in die Förderung unserer Kindern, Jugendlichen und Familien investieren, sind wir dauerhaft zukunftsfähig. Dafür brauchen wir zielgruppenorientierte und angemessene Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie ein attraktives Bildungsangebot, das den regionalen Gegebenheiten gerecht wird. Die FDP setzt sich für ein vielfältiges Angebot an Kindertageseinrichtungen aller Trägergruppen ein, damit Eltern zwischen unterschiedlichen Grundrichtungen der Erziehung wählen können.

Eine gleichmäßige und bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen für alle Kinder in den einzelnen Ortsteilen hat oberste Priorität. Im Einvernehmen mit den verschiedenen Trägern muss immer die optimale Versorgung im Mittelpunkt stehen. Bei der Wahl der Einrichtung für das Kind sollte der Elternwille im Wettbewerb der Einrichtungen untereinander entscheidend sein.

Eine gute Kinderbetreuung sollte durch gut ausgebildetes Fachpersonal erfolgen. Wo die Kommune darauf Einfluss hat, wird die FDP sich dafür einsetzen, dass entsprechendes Personal eingestellt wird.

Die Einbindung der Jugendlichen von Kindheit an in unser gesellschaftliches Leben ist der Grundstein für ein Hineinwachsen in unsere Wertegemeinschaft und die Fähigkeit, ein selbst bestimmtes Leben zu führen.

In Dörentrup trägt ein reges Vereinsleben, ob im Sport- oder im kulturellen Bereich zu einer intensiven Jugendarbeit bei. Darüber hinaus wird eine offene Jugendarbeit in Trägerschaft der Kirchengemeinden geleistet. Der Kreis Lippe und die Gemeinde erbringen einen wesentlichen finanziellen Beitrag, um dieses Angebot aufrecht erhalten zu können.

Die Stärkung und Anerkennung dieser Engagements in Kirche und Verein muss durchgehend Bestandteil unseres politischen Handelns sein.

Bildung als notwendige Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben

Die FDP setzt sich konsequent und pragmatisch für die Verbesserung der Bildungschancen jedes Einzelnen ein. Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Zugleich sichert in der heutigen Wissensgesellschaft nur eine gebildete Bevölkerung mit vielen innovativen Köpfen die Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes im globalen Wettbewerb. Die FDP tritt dafür ein, dass keinem Kind Bildungschancen vorenthalten werden. Das gebietet nicht nur die Chancengerechtigkeit. Wir können uns als Gesellschaft nicht leisten, auf die Talente von Kindern aus allen sozialen Bereichen zu verzichten. Daher setzen wir uns dafür ein, alle Kinder gezielt nach ihren Begabungen zu fördern.

Wir wollen sowohl die Offene Ganztagschule als auch die Randstunden-

betreuung als Angebot an die Eltern zur Kinderbetreuung vorhalten. Beide Angebote wollen wir qualitativ weiterentwickeln, um die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zu verbessern.

Um jeden Schüler optimal fördern zu können, ist gut ausgebildetes Personal unabdingbar.

Ein gutes Lernklima ist Voraussetzung für Freude und Motivation. Hierzu gehört auch, dass die Schulgebäude und Schulhöfe ansprechend und attraktiv gestaltet sind und sich in einem guten Erhaltungszustand befinden. Blättert erst einmal die Farbe, wie an der Grundschule – West, dann dauert es meist nicht lange bis große Schäden entstehen und Vandalismus die Tür geöffnet ist.

Die FDP will das differenzierte, begabungsgerechte Bildungssystem weiter entwickeln. Der demographische Wandel mit den erheblich sinkenden Schülerzahlen sowie ein veränderter Elternwille führen dazu, dass sich die Rahmenbedingungen für die weiterführenden Schulen verändern.

Dort, wo die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullandschaft zukünftig nicht mehr gegeben sind, wollen wir neue Modelle des intensiveren organisatorischen und pädagogischen Verbundes von Haupt-, Real- und Gesamtschulen ermöglichen, wenn die Gremien der beteiligten Schulen dies wünschen. Für die FDP ist entscheidend, dass wir vor Ort ein optimales, differenziertes Bildungsangebot schaffen, das den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird.

Mit dem Auftrag, einen interkommunalen Schulentwicklungsplan durch das Institut für Schulentwicklung in Dortmund erstellen zu lassen, sollen Entscheidungs-

grundlagen erarbeitet werden. Wir erwarten Antworten auf die drängenden Fragen wie z.B.: Welche Bildungsangebote müssen für welche Anzahl von Schülern in der Zukunft vorgehalten werden? Wie begegnet man der Problematik der Integration benachteiligter Schüler? Wie kann man Bildung in Nordlippe dauerhaft und nachhaltig finanzieren?

Demographischer Wandel - das Potenzial der Senioren als Chance begreifen

Senioren spielen zukünftig in unseren Städten und Gemeinden eine noch größere Rolle als zuvor. Ziel muss es sein, lebenswerte Städte und Gemeinden auch für Ältere zu schaffen, damit sie in ihrem eigenen Wohnumfeld verbleiben können. Die FDP tritt dafür ein, einerseits die Interessen und Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger stärker zu berücksichtigen und ihnen andererseits neue Chancen zu ermöglichen, wie sie sich für unsere Gesellschaft vor Ort engagieren können. Wir wollen einen stärkeren Generationendialog, in dem die Jungen von dem Wissen der Älteren profitieren und umgekehrt die Jüngeren die Älteren in ihrem Alltag unterstützen. Seniorenpolitik wird heute noch zu sehr aus der Perspektive möglicher Benachteiligungen und/ oder Pflegebedürftigkeit formuliert. Natürlich müssen diese Aspekte auch weiterhin Berücksichtigung finden, doch sind ältere Menschen heute selbstbewusster, engagierter und mobiler denn je. Zudem verfügen sie überwiegend über eine hohe Kaufkraft und sind ein großes Potenzial für jede Kommune. Die FDP will dieses Potenzial nutzen, um mit einer seniorengerechten Planungspolitik ihren Mobilitäts-, Wohn- und Freizeitbedürfnissen gerecht zu werden.

Generationenübergreifende Projekte wie etwa das Mehrgenerationenwohnen sollten aus Sicht der Liberalen gefördert werden. Die Einrichtung von Seniorenvertretungen soll gefördert und unterstützt werden.

Mit der Entscheidung, das Rathaus im Zentrum neben einer seniorengerechten Wohnanlage zu bauen, hat die FDP ein Zeichen gesetzt. Eine vergleichbare fußläufige Erreichbarkeit der alltäglich benötigten Infrastruktur - Ärzte, Einkaufen, Sparkasse, Verwaltung - ist in den umliegenden Kommunen nicht gegeben. Ein Wettbewerbsvorteil für Dörentrup, der konsequent genutzt werden sollte.

Der Seniorenbeirat sollte in der kommunalen Entscheidungsfindung über seine Vertreter in den entscheidungsrelevanten Ausschüssen vertreten sein. Diese ehrenamtliche Arbeit verdient Respekt und Anerkennung und muss weiter gefördert werden.

Faire Chancen für alle Menschen

Die FDP will als einzige politische Kraft in Deutschland sowohl die größtmögliche Freiheit als auch ein höchstmögliches Maß an Eigenverantwortung für jeden einzelnen Menschen. Liberale Politik beruht auf dem Bild des freien Bürgers, der Verantwortung für sich selbst **und andere** übernimmt. Menschen, die der Hilfe bedürfen, sollen soweit wie möglich Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.

Lebens-, Lern- und Arbeitsmöglichkeiten sind sowohl in beschützten Rahmen wie auch als integrative Angebote zu entwickeln. Über gute und für alle offene Bildungseinrichtungen, einen durch-

lässigen und flexiblen Arbeitsmarkt und eine kinderfreundliche Familienpolitik sollen alle Bürger die Chance bekommen, sich und ihre Familie zu ernähren und ein selbst bestimmtes Leben zu führen.

Menschen mit Benachteiligungen egal welcher Art, ob eine Behinderung, Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit oder sonstiger Art, sind vollwertiger Teil unserer Wertegemeinschaft. Ziel liberaler Politik ist es, diese Menschen nicht auszugrenzen, sondern jeder soll seine Chance erhalten, um Verantwortung für sich selbst und seine Familie übernehmen zu können.

Den Dörentruper Liberalen ist es wichtig, die Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher in unseren Kindergärten und Schulen zu fördern. Dazu gehört auch, dass Kinder aus finanzschwachen Familien die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme an einem geregelten Mittagessen erhalten. Das Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ soll an unseren Kindergärten und Grundschulen umgesetzt werden.

Für die Beratung von Menschen mit Behinderungen soll weiterhin ein Behindertenbeauftragter von der Gemeinde bestellt werden. Er soll darüber hinaus in den Fachausschüssen die Bedürfnisse und Interessen der Menschen mit Benachteiligungen vertreten.

Wir begrüßen das Engagement der Dörentruper Tafel. Hier übernehmen Mitbürger auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis Verantwortung und leisten einen beachtlichen Beitrag, um so vielen bei der Verbesserung Ihres Lebensunterhaltes zu helfen.

Demographischer Wandel kann neue Strukturen schaffen

Doch nicht nur eine älter werdende Gesellschaft bringt neue Herausforderungen, sondern auch die abnehmende Einwohnerzahl in unserer Kommune. Dort, wo der Rückgang der Bevölkerung besonders hoch ist, wird das Angebot der kommunalen Infrastruktur pro Einwohner zunehmend teurer. Um die Lebensqualität zu erhalten und weiterhin ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger aufrecht zu erhalten, sind intelligente Lösungen gefragt. Die FDP setzt sich dafür ein, öffentliche Einrichtungen durch gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten zu erhalten. Eine Konzentration auf wenige Standorte, die dafür attraktiver gestaltet und verkehrstechnisch optimal angebunden sind, kann dazu beitragen, die kommunale Infrastruktur der demographischen Entwicklung anzupassen.

Auch die kommunale Verwaltung muss sich den Veränderungen stellen. Die FDP fordert, dass mit den Nachbarorten interkommunale Kooperationen eingegangen und Synergien geschaffen werden. So können zahlreiche Ämter Teile ihrer Aufgabenfelder zusammenlegen, ohne den Service am Kunden dabei zu verringern oder ihre Selbstständigkeit zu verlieren.

Ein erster Schritt zu einer interkommunalen Zusammenarbeit ist in dem gemeinsamen Projekt „Vernetzte Verwaltung“ erarbeitet worden. So werden die nordlippischen Gemeinden Kalletal, Extertal, Barntrup und Dörentrup im Bereich Bürgerservice, Gebäudemanagement, gemeindliche Steuern und Standesamt in Zukunft zusammenarbeiten. Wir erwarten einen verbesserten

Service für den Bürger ohne Kostensteigerung und wir erwarten langfristig einen Kostenrückgang durch die Einsparungen bei der Personalentwicklung. Dieses begonnene Projekt muss intensiv weiter geführt und auf weitere Bereiche ausgedehnt werden.

Wirtschaftlich starke Kommunen ermöglichen mehr Lebensqualität

Eine hohe Lebensqualität in den Städten und Gemeinden kostet Geld. Gerade in einer Zeit, in der zahlreiche Städte und Gemeinden hoch verschuldet sind, bedarf es einer liberalen Wirtschafts- und Finanzpolitik, um den Kommunen ihren Handlungsspielraum zurückzugeben. Die FDP sieht dabei in den kleineren und mittleren Unternehmen das Rückgrat unserer Wirtschaft. Diese brauchen faire Wettbewerbsbedingungen und Freiräume zur wirtschaftlichen Entwicklung. Die FDP tritt dafür ein, dass Genehmigungsverfahren erheblich vereinfacht und beschleunigt werden. Insgesamt sind die Auflagen der Bau- und Umweltsatzungen auf ihre Notwendigkeit zu prüfen und entsprechend zu reduzieren.

Unsere Gemeinde verfügt über eine attraktive landschaftliche Umgebung, ein reichhaltiges Freizeitangebot und historische und architektonische Sehenswürdigkeiten, die für auswärtige Gäste attraktiv macht. Die Dörentruper Liberalen treten dafür ein, dieses große Potenzial für den Tourismus offensiver zu nutzen und damit mehr Besucher zu uns einzuladen.

Zur Förderung des Tourismus unterstützt die Gemeinde den Verein "Tiere im Dorf" bei der Umsetzung des LEADER-Projektes „Das Dorf der Tiere“, indem sie hierfür die Trägerschaft übernommen hat und den Eigenanteil finanziert.

Die FDP setzt sich darüber hinaus dafür ein, auch andere Möglichkeiten zu erarbeiten, um dem Tourismus oder der Landwirtschaft neue Impulse zu geben. So könnte das Marktpotenzial der Freizeitreiter, die über eine gute Kaufkraft verfügen, besser genutzt werden.

Auch die Förderung regenerativer Energien, wie z.B. Solarenergie kann die Wirtschaftskraft unserer Gemeinde voranbringen und damit die Einnahmen aus der Gewerbesteuer verbessern.

Für die Ansiedelung von Industrie oder Gewerbe stehen zurzeit noch ausreichende Flächen auf der Humfelder Brede zur Verfügung. Hier müssen weitere Bemühungen erfolgen, diese Flächen zu vermarkten.

Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen sollten auch immer die ortsansässigen Unternehmer zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert werden.

Haushaltskonsolidierung als Voraussetzung für eine handlungsfähige Kommune

Vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation setzt sich die FDP für eine solide und verantwortungsbewusste Finanzpolitik ein, die auch die mittelfristigen und langfristigen Ziele der Kommune verfolgt. Eine populistische Gefälligkeitspolitik, die kurzfristig alle Wünsche erfüllt, lehnen wir als unverantwortlich ab. Die FDP tritt dafür ein, die Ausgaben der Gemeinde immer wieder kritisch zu überprüfen. Erfolgreich hat sich die FDP in NRW dafür eingesetzt, dass in der Gemeindeordnung der Grundsatz „Privat vor Staat“ verankert wurde. Viele Aufgaben, die heute von den

Kommunen geleistet werden, gehören nicht zu deren Kernaufgaben und können von den Bürgern selbst oder privaten Unternehmen besser und kostengünstiger geleistet werden.

Die FDP setzt sich für eine schlanke Verwaltung ein. Dies erfordert eine umfassende und ständige Aufgabenabwägung mit dem Ziel einer Konzentration auf die wirklich notwendigen Aufgaben. Die als Kernaufgaben der kommunalen Verwaltung erkannten Bereiche sind konsequent auf Leistungs- und Qualitätsziele auszurichten und müssen ständig auf ihre Qualität, insbesondere im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern hin überprüft werden. Das ist eine schwierige Thematik und die Verwaltung steht dieser Diskussion nicht immer aufgeschlossen gegenüber. Erste Erfolge sind bei der Festlegung der Anforderungen für den Winterdienst erreicht worden.

Durch die Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) in diesem Haushaltsjahr ist ein erster Grundstein für ein transparentes Zahlenwesen geschaffen worden. Die FDP mahnt hier die Darstellung der internen Leistungsbeziehungen an, um auch gerade die Leistungen des Bauhofes besser mit dem freien Markt vergleichen zu können, um so mehr Einsparpotenziale zu finden.

Ebenso dringen wir auf die baldige Erstellung der Eröffnungsbilanz. Hier muss das gesamte Vermögen der Gemeinde bewertet werden. Für unterlassene Instandhaltung von Straßen, Wegen und Gebäuden etc. müssen Rückstellungen gebildet werden. Dann wird erst richtig deutlich, wie es um unsere Finanzen steht.

Weitere Einsparungen wollen wir bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen erreichen, indem auch bei kleineren Maßnahmen immer eine ausreichende Anzahl von Vergleichsangeboten eingeholt wird.

Gleichzeitig will die FDP den Bürgern weniger Steuern, Gebühren und Abgaben zumuten. Überall dort, wo es die Haushaltslage zulässt, wollen die Liberalen die Belastungen sowohl für die Bürger als auch für die Unternehmen senken, um neue Investitionen, neue Arbeitsplätze und damit auch zusätzliche Einnahmen zu ermöglichen.

Ganz wichtig ist den Dörentruper Liberalen, dass die öffentlichen Leistungen durch das Steueraufkommen finanziert werden und nicht versteckt über Wasser- oder Abwassergebühren. Ein solches Vorgehen ist für die FDP ausgesprochen unsozial. Denn je größer eine Familie ist, umso höher ist die Gebührenbelastung. Die Belastung mit Gemeindesteuern ist dagegen weitgehend unabhängig von der Personenzahl. Gebühren sollten lediglich den Aufwand für die Wasser- und Abwasserversorgung decken.

Die wichtigste Voraussetzung für solide Finanzen ist aber, dass der Kreis mit der Festlegung der Kreisumlage bei den Kommunen nicht zu viel Finanzkraft abschöpft. Hier fordert die FDP im Kreis schon lange mehr Augenmaß.

Umgang mit unseren Ressourcen

Unser Land ist ein Faktor, der sich nicht vermehren lässt. Ein nachhaltiger Umgang mit Bodenversiegelung und eine nachhaltige landwirtschaftlicher Nutzung

sind für unsere zukünftige Existenz lebensnotwendig.

Durch den Rückgang der Bevölkerung gibt es vielerorts eine Zunahme an leer stehenden Wohnungen, die durch den Verfall unbewohnbar geworden sind oder am Markt keine Nachfrage finden. Hier muss der städtebauliche Wandel mit Augenmaß und langfristiger Strategie gestaltet werden. Ein wichtiges Projekt im Rahmen von LEADER ist daher die Einrichtung eines interkommunalen Leerstandsmanagements. Die FDP unterstützt die Aufwertung und Aktivierung brachliegender bebauter Flächen (Innenraumverdichtung) und die Umnutzung von leer stehenden Gebäuden. Eine stärkere Durchmischung der Nutzungen (Wohnen / Arbeiten / Freizeit) hat aus unserer Sicht Vorrang vor städtebaulichen Monostrukturen. Die FDP setzt sich dafür ein, Zersiedelungen zu vermeiden. Frei werdende Flächen können zudem durch Entsiegelung und Renaturierung ökologisch sinnvoll genutzt werden.

Die ausreichende Versorgung mit preisgünstiger und umweltverträglich erzeugter Energie gehört zu den elementaren Grundlagen einer modernen Volkswirtschaft. Energie muss langfristig und verlässlich zur Verfügung stehen. Einseitige Abhängigkeiten von einzelnen Rohstofflieferanten sind zu vermeiden. Darüber hinaus muss Energie möglichst kostengünstig und effizient produziert werden.

Die deutsche Energiepolitik muss sich wieder am Zielkanon der Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit orientieren. Entscheidend ist, dass alle drei Ziele als gleichrangig betrachtet und ausgewogen verfolgt werden. So darf die Versorgungssicherheit

nicht mit wettbewerbsfeindlichen Monopolstrukturen, die Preisgünstigkeit nicht mit einem unverhältnismäßig hohen Rohstoffverbrauch und die ökologische Nachhaltigkeit nicht mit der Preisgabe einer sicheren und kostengünstigen Energieversorgung erkauft werden.

Erneuerbare Energien sind sowohl unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit als auch der Versorgungssicherheit von großer Bedeutung für die deutsche Energieversorgung.

Wir kritisieren aber die Ausgestaltung der Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Das EEG stellt eine Extremform staatlicher Wirtschaftslenkung dar und muss deshalb schnellstmöglich abgeschafft werden. Wir Liberale glauben nicht, dass Bürokraten und Politiker schon heute wissen können, welche Energieträger unsere Energieversorgung in 30 oder 50 Jahren sicherstellen können. Genau dies aber unterstellt das EEG, indem es technologiselektiv für einzelne Erzeugungsverfahren wie Photovoltaik, Windenergie oder Biomasse eine Zwangseinspeisung zu Garantipreisen über 20 Jahre festschreibt.

Die Dörentruper Liberalen setzen beim Umgang mit der Ressource Energie in erster Linie auf die Energieeinsparung. So wird das neue Rathaus im Passivhausstandard gebaut. Weitere Einsparmöglichkeiten bei der Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude und Anlagen müssen sorgfältig geprüft und in Angriff genommen werden. So ist z.B. die Einführung von „dial4light“ bei der Straßenbeleuchtung ein erster Schritt zur Reduktion von CO₂ – Ausstoß und Energiekosten.

Die FDP ist gegen eine weitere Ausweisung von Flächen für die Nutzung von Windenergie. Hier stehen Interessen des Naturschutzes u.a. zum Schutz des roten Milans vor dem rein ökonomischen Interesse.

Regenerative Energien dürfen nur im Einklang mit der Erhaltung unserer Kulturlandschaft genutzt werden.

Das darf nicht dazu führen, dass bei uns in Deutschland oder global der Anbau von Lebensmitteln unattraktiver ist als der Anbau von Energieträgern. Die Bindung von landwirtschaftlichen Flächen zur Produktion von Rohstoffen zur Energiegewinnung in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion lehnt die FDP in Dörentrup ab. Deshalb sind wir gegen eine Biogasanlage, die nur mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben wird. Gleichwohl unterstützt die Dörentruper FDP Biogasanlagen, in denen bereits angefallene Biomasse in der Kreislaufwirtschaft weiter verwertet wird, wie es z.B. im Blockheizkraftwerk in der Maibolte geschieht. Die Anlage produziert für ca. 1.500 Haushalte Strom aus regenerativer Energie und trägt somit erheblich zur CO₂-Minderung bei. Hier sollte der kommunale Einfluss auf die ABG genutzt werden, diese Form der Energiegewinnung auszuweiten. Man sollte darüber nachdenken, ob die Abwärme über ein Fernwärmenetz in Dörentrup genutzt werden kann.

Freizeit, Sport und Kultur für ein lebendiges Leben

Für lebendige Städte und Gemeinden mit hoher Lebensqualität ist ein attraktives Freizeitangebot unverzichtbar. Sport und Kultur sind ein wesentlicher Bestandteil der Freizeitgestaltung, machen unsere

Städte und Gemeinden attraktiv und locken damit in vielen Fällen auch auswärtige Besucher an. Kultur trägt zur Bildung des Menschen bei und ist ein wichtiger Beitrag, um lebenslang hinzuzulernen. Vereins- und Freizeitsport erweitern die physische und psychische Belastbarkeit, stärken die Gesundheit und fördern den Gemeinsinn. Unsere Vereine leisten hier einen wesentlichen Beitrag sowohl in der Freizeitgestaltung als auch bei der Persönlichkeitsbildung und Integration. Wichtig sind spezielle Angebote für Ältere, auch gerade für Hochbetagte, zur Förderung der Gesundheit, Fitness und Prävention.

Die FDP setzt sich für die Bereitstellung, Pflege und Nutzung vielfältiger Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen ein. Wir halten eine verstärkte Zusammenarbeit der dörflichen Vereine für sinnvoll, um eine hohe Auslastung und ein vielfältiges Angebot zu ermöglichen. Um für alle einen attraktiven und modernen Standard zu erreichen, ist es besser, auf ein gering ausgelastetes und wenig attraktives Angebot zu Gunsten der Aufwertung an anderer Stelle zu verzichten.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindefreizeitsportverband unter Beteiligung aller Vereine soll ein Sportförderkonzept erarbeitet werden. Damit will die Dörentruper FDP zum einen die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Vereine stärken und zum anderen eine gerechte und transparente Förderung gewährleisten. So könnte gezielt Jugendarbeit oder Seniorenarbeit im Verein über einen speziellen Beitrag pro Jugendlichen oder pro Seniorengruppe gefördert werden. Die Ausgestaltung eines Förderkonzeptes, von dem möglichst viele

dörfliche Vereine profitieren, wird uns im Herbst beschäftigen.

Unser Freibad ist der Dörentruper FDP sehr wichtig. Es ist ein attraktives Angebot für unsere Bürger und für Touristen. Leider gehen die Zahlen der Schwimmer unter den Grundschulern immer mehr zurück. Daher sollte unser Freibad im Sommer für den Schwimmunterricht an unseren Grundschulen verstärkt genutzt werden.

Mobilität als Voraussetzung für Lebensqualität

Hohe Lebensqualität braucht eine gesunde und intakte Umwelt. Der ländliche Raum ist ein eigenständiger Lebens-, Wirtschafts- und Entwicklungsraum. Das wollen wir Liberalen weiterentwickeln. Um unsere Gemeinde lebendig zu gestalten, brauchen wir eine attraktive Infrastruktur, die unser kulturelles und landschaftliches Erbe bewahrt und weiterentwickelt. Sie schafft Mobilität, um die Angebote des Arbeits- und Freizeitens optimal nutzen zu können. Mobilität ist von großer Bedeutung sowohl für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger als auch für die Leistungsfähigkeit von Unternehmen. Verkehrspolitik muss neben dem Mobilitätsbedürfnis der Bürger auch den Aspekt der Sicherheit und des schonenden Umgangs mit unserer Landschaft berücksichtigen. Daher setzt sich die FDP für ein Miteinander von motorisiertem Individualverkehr, öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), Fahrradfahrern und Fußgängern ein. Alle Beteiligten müssen darauf achten, dass die Mobilitätsbedürfnisse und Erfordernisse der Älteren und Jugendlichen, gerade im ländlichen Raum, sichergestellt werden.

Es war der FDP schon immer ein Anliegen, Tempo-30-Zonen zur Verkehrsberuhigung in den Wohnsiedlungen einzurichten. Das ist uns in der Vergangenheit auch gelungen. Jetzt muss immer wieder darauf gedrungen werden, dass die entsprechenden Markierungen gepflegt werden.

Bei der Unterhaltung unserer gemeindlichen Straßen und Wege ist in den letzten Jahren ein erheblicher Instandhaltungstau aufgelaufen. Viele Straßen sind in einem so schlechten Zustand, dass sie komplett neu hergestellt werden müssen. In wie weit die Anlieger an den Kosten beteiligt werden müssen, ist bei manchen Maßnahmen noch umstritten. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Bürger frühzeitig an den Planungen beteiligt werden und dass die Kostenermittlung und Veranlagung transparent und für alle nachvollziehbar gestaltet wird.

Die Weiterführung des Fuß-/Radweges an der L961/ Mittelstraße zwischen den Bahnschienen und der B66 ist ein drängendes Problem, das dringend in Angriff genommen werden muss. Wir werden prüfen, ob eine Finanzierung dieser Maßnahme aus Mitteln des Konjunkturpaketes II möglich ist.

Für Dörentrup bedeutet die Reaktivierung der Bahn keine wesentliche Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Im Gegenteil: Der Busverkehr wird so umgestellt, dass es aus allen Ortsteilen einen Zubringerverkehr zur Bahn geben wird und fast jeder, der nach Lemgo möchte, muss in die Bahn umsteigen. In Lemgo angekommen, wird wieder in den Bus umgestiegen, um in der Stadt sein Ziel zu erreichen. In den Stoßzeiten zu Schulbeginn/-ende wird es einen

parallelen Busverkehr geben. Die Linie 802 in das Extertal soll ganz entfallen. Hier ist dann der Umweg über Barntrop notwendig. Die Dörentruper FDP hält das für falsch! Sie wird sich überall dafür einsetzen, dass die eingeplanten Millionen sinnvoller investiert werden.

Das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz als Grundlage von Lebensqualität

In unserer freiheitlichen und offenen Gesellschaft ist Sicherheit ein elementares Bedürfnis der Menschen und trägt zu einer hohen Lebensqualität bei. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zu sichern und die Achtung ihrer Rechte auf Leib, Leben, Gesundheit und Eigentum sowie andere Grundrechte auch gegenüber Dritten zu gewährleisten: wir brauchen die Balance aus Freiheit und Sicherheit. Öffentliche Sicherheit wird täglich und unmittelbar spürbar erlebt. Die Funktionsfähigkeit und Effizienz der ehrenamtlichen Feuerwehr hat eine hohe Bedeutung für die Sicherheit vor Ort. Hier muss Wert auf eine optimale Versorgung gelegt werden.

Mit der Aufstellung des letzten Brandschutzbedarfsplanes hat der Gemeinderat die Standards für die optimale Versorgung in Dörentrup festgelegt. Um auch Hillentrup-Nord und Schwelentrup - Oberdorf in der festgelegten Hilfsfrist erreichen zu können, wurde beschlossen, eine zusätzliche Löschgruppe Hillentrup /Schwelentrup einzurichten und hierfür mittelfristig einen geeigneten Standort zu suchen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Ausstattung der Gemeinde und dem erfolgreichen Beginn der interkommunalen Zusammenarbeit in

Nordlippe, kann sich die FDP vorstellen, auch in diesem Bereich enger zusammen zu arbeiten. Die Einsätze der Feuerwehr im Kreis Lippe werden von einer zentralen Leitstelle gesteuert. Deshalb hält die FDP eine Gemeindeübergreifende Kooperation in der Versorgung grenznaher Gebiete durchaus für sinnvoll.

Darüber hinaus ist die Prävention der wichtigste Aspekt zum Schutz vor Gefahren. So unterstützt die FDP jede Form von Brandschutzaufklärung, sei es in der Kinder- und Jugendarbeit oder im Alter. Hier loben wir ausdrücklich die Bemühungen unserer örtlichen freiwilligen Feuerwehr.

Sinnvoll wäre es, jedes Haus mit Rauchmeldern auszustatten, damit Personen rechtzeitig vor Brandgefahren gewarnt werden und sich in Sicherheit bringen können. Von der Brandentdeckung bis zum Eintreffen der ersten Rettungskräfte, können ohne Brandmelder wertvolle Minuten zur Rettung von Leib und Leben verstreichen. In verschiedenen Bundesländern ist die Installation von Rauchmeldern mittlerweile Pflicht. Die FDP in Dörentrup setzt sich dafür ein, dass im neuen Rathaus dieser Schutz berücksichtigt wird.